Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 1½ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 354. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 31. Juli 1868.**

Deutschland.

Berlin, 30. Juli. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem Geh. Kirchenrath und vortragenden Rath im königlich sächsischen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Dr. Ludwig Robert Feller zu Dresden, den rothen Adlerorden zweiter Klasse; sowie dem Schullehrer Johann Gottlieb Stenzleit zu Willpischen, im Kreise Stallupönen, dem Schulzen Daniel Gottlieb Krüger zu Cösternitz im Kreise Belgard und dem Schulzen a. D. Christian Friedrich Siewert zu Schmelzdorf im Kreise Regenwalde das allgemeine Ehrenzeichen; ferner den Regierungs-Räthen Zeiler in Koblenz und Linz I. zu Trier den Charakter als Geh. Regierungs-Rath verliehen; den seitherigen Landrath v. Brandt zum Polizei-Director in Hannover, unter Verleihung des Charakters als Polizei-Präsident; den Oberpfarrer Friedrich August Wilhelm Beyer in Arnswalde zum Superintendenten der Diöces Arnswalde; sowie den bisherigen Domdechanten Joseph Brzezinski zum Dompropst bei dem Metropolitan-Capitel in Posen und den bisherigen Propst und Decan Joseph Klupp in Mogilno zum Numerar-Canonicus bei demselben Capitel ernannt.

Se. Maj. der König hat im Namen des norddeutschen Bundes den bisherigen preußischen Consul F. H. Wolff zu Carlskrona zum Consul des norddeutschen Bundes daselbst zu ernennen geruht.

Der Baumeister Pavelt zu Breslau ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die von ihm bisher commissarisch verwaltete Landbaumeister- (technische Hilfsarbeiter-) Stelle bei der dortigen königlichen Regierung definitiv verliehen worden. — Der Baumeister Reichert zu Marienwerder ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die von ihm bisher commissarisch verwaltete Landbaumeister- (technische Hilfsarbeiter-) Stelle bei der königlichen Regierung dortselbst definitiv verliehen worden. — Der Prediger an der Gertraudenkirche und Privatdocent Lic. Dr. Kleinert in Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät daselbst ernannt worden. — Der bisherige Superintendent der Diöces Sangerhausen, jetzige Ober-Dom-Prediger in Stendal, Dr. Gust. Emil Burkhardt, ist zum Superintendenten der Diöces Stendal ernannt worden. — Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Alt-Döbern sind die bisher bei dieser Anstalt beschäftigt gewesenen Lehrer Schiementz, Petreins und Jurka als ordentliche Lehrer angestellt worden.

Verordnung, betreffend die Auflösung der Berghypotheken-Commission zu Breslau und die Abgabe des dortigen Berghypothekenbuches an die ordentlichen Gerichte. Vom 22. Juli 1868.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen hierdurch, in Ausführung des § 246 des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 (Gesetz-Samml. für 1865 S. 705), was folgt:

Art. 1. Die auf Grund des Gesetzes, betreffend die Competenz der Ober-Bergämter, vom 10. Juni 1861 (Gesetz-Samml. für 1861 S. 425), für den Bezirk des Ober-Bergamtes zu Breslau errichtete Berghypotheken-Commission zu Breslau ist mit dem 1. September d. J. aufgehoben. Die bisher von dieser Behörde geführten Berg-Hypothekenbücher werden von dem gedachten Tage ab durch die ordentlichen Gerichte fortgeführt.

Art. 2. Mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung sind der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und der Justiz-Minister beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 22. Juli 1868.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf v. Itzenplitz. Leonhardt.

[Vertrag.] Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten publicirt eine Bekanntmachung, betreffend die mit dem Großherzogthum Sachsen getroffene Uebereinkunft wegen Ausdehnung der zur Beförderung der Rechtspflege abgeschlossenen Convention vom 23./29. März 1852 auf die neu erworbenen Landestheile. Vom 25. Juli 1868.

Alle älteren Verträge, welche von der Großherzoglich sächsischen Regierung über Gegenstände der vorliegenden Uebereinkunft mit den ehemaligen Regierungen der bezeichneten, mit der preußischen Monarchie vereinigten Landestheile abgeschlossen worden sind, insbesondere die im Jahre 1828 mit dem vormaligen Königreich Hannover wegen der gegenseitigen Auslieferung der Verbrecher, im Jahre 1843 mit Kurhessen wegen Untersuchung und Bestrafung der von Unterthanen des einen Theils in dem Gebiete des anderen Theils begangenen Verbrechen oder Vergehen und wegen der Kosten in Untersuchungssachen abgeschlossenen Conventionen, werden als erloschen angesehen. Jedoch soll es in Bezug auf das Gebiet des vormaligen Kurfürstenthums Hessen bei der zwischen der Großherzoglich sächsischen und der vormals kurhessischen Regierung getroffenen Uebereinkunft wegen Bestrafung der Forst-, Jagd-, Fischerei- und Feldfrevel auch ferner sein Bewenden behalten.

Zu Urkund dessen ist die gegenwärtige Ministerial-Erklärung ausgefertigt worden, um gegen eine entsprechende Erklärung des Großherzoglich sächsischen Staatsministereums ausgewechselt zu werden.

Berlin, den 25. Juli 1868.

Der königlich preußische Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

In Vertretung: v. Thile.

[Der Kronprinz], welcher der Jubelfeier der Universität zu Bonn beiwohnen wird, wird am 2. August Abends dort erwartet.

[Personalien.] Nach den neuesten Nachrichten aus Varzin schreitet die Besserung in dem Befinden des Grafen Bismarck fort, obwohl derselbe noch fortwährend an Schlaflosigkeit leidet. — Der Cultus-Minister v. Mühler hat sich gestern Abend zur Jubelfeier nach Bonn begeben. Der Finanzminister v. d. Heydt begiebt sich morgen zunächst gleichfalls nach Bonn, wird aber demnächst noch einen längeren Urlaub nehmen. — Der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel hat gestern zum Gebrauch einer Brunnen- und Bade-Cur einen sechswöchentlichen Urlaub nach Reichenhall und Wildungen angetreten. — Der General-Major und Insp. der 4. Ing.-Insp. Kloß ist von der nach Sachsen und Hannover unternommenen Inspicirungsreise wieder hier eingetroffen. Der Generalmajor und Insp. der 1. Ing.-Insp. v. Kleist ist dieser Tage ebenfalls von der Inspicirung der ostpreußischen Festungen zurückgekehrt und hat sich demnächst mit einem mehrwöchentlichen Urlaube nach Neuenahr begeben. — Der Oberst und General-Telegraphen-Director von Chauvin ist von der Wiener internationalen Telegraphen-Conferenz zurückgekehrt. — Der Oberst und Insp. der ersten Pionier-Insp., Braun, ist von der Leitung der großen Pontonier-Uebung bei Graudenz zurückgekehrt. General Vogel v. Falckenstein hat in Thorn die Festungswerke besichtigt. — Der Oberst Quedenfeldt, Commandeur des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50, ist an Stelle des verstorbenen Oberst von Etzel zur Wahrnehmung der Geschäfte als Chef der Abtheilung für das Invalidenwesen zum Kriegsministerium commandirt worden und zur Abstattung persönlicher Meldungen und zum Antritt seines Commandos von Posen hier eingetroffen. — Der Oberpräsident Graf Stolberg traf gestern in Celle ein und besichtigte das Landesgestüt, das Zuchthaus ꝛc.

[Ernennung.] Dem Regierungs- und Baurath Redlich, bisher technisches Mitglied des königl. Eisenbahn-Commissariats in Köln, ist die Stelle eines Vorstehers im technischen Eisenbahnbureau des königl. Handels-Ministeriums übertragen worden.

[Akademie der Künste.] Die königliche Akademie der Künste hält am Montag, den 3. August, Vormittags 10½ Uhr in dem langen Saale des königlichen Akademie-Gebäudes eine öffentliche Sitzung, in welcher außer der Erstattung des Jahresberichtes durch den Secretär die Ertheilung des Preises der diesjährigen Preisbewerbung in der Geschichtsmalerei, so wie die Prämiirung der Schüler der königlichen Akademie und der königlichen Kunst- und Gewerkschulen stattfinden wird. Arbeiten der genannten Schüler werden ausgestellt sein und Compositionen von Eleven der musikalischen Abtheilung der königlichen Akademie zur Aufführung kommen. Außerdem wird auch der Preis der Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer ertheilt werden.

[Gemäldegallerie.] Wenn verschiedentlich schon ein sonst berühmter Mann als Nachfolger des jüngst verstorbenen Geheimenraths Professors Dr. Waagen in der Stelle eines Directors der königlichen Gemäldegallerie genannt wird, so beruht dies nur auf Wünschen und Muthmaßungen, da in der Sache selbst noch gar kein Beschluß gefaßt sein kann und, wie die Dinge noch liegen, jedenfalls Herr v. Olfers mit Vorschlägen gehört werden wird, da die jüngst im Museum erfolgten Neubesetzungen den diesfälligen Vorschlägen des Herrn v. Olfers gleichfalls entsprochen hatten.

[Zur Lamarmora'schen Enthüllung.] Der „Schwäbische Merk." sagt über den italienischen Feldzugsplan im Juni 1866: Es war eine nicht blos in Italien viel erörterte Streitfrage, ob es im Feldzuge der Piemontesen von 1848 ein strategischer Fehler gewesen, sich in das Festungsviereck hineinzuwagen oder nicht. Lamarmora war so sehr der letzteren Ansicht, daß Fanti, einer der bedeutendsten italienischen Generale, vor vier Jahren sagte: wenn wir einen Krieg mit Oesterreich um Venetien führen, so wird Lamarmora es nicht anders thun, er wird mit seinem Maulthierkopf gegen die Festungsmauern anrennen lassen. Lamarmora als Kriegsminister hat 1866 die Gelegenheit dazu nicht unbenutzt gelassen. Sein Plan wurde in Paris vorgelegt und gebilligt und zwar aus politischen Gründen. Schon vor dem Gasteiner Vertrage nämlich und nach demselben im Januar 1866, als sich Italien von Preußen verlassen glaubte, unterhandelte Italien in Wien, indem es schöne Anerbietungen für den Fall machte, daß Oesterreich Venetien an Italien gütlich abträte. Diese Anerbietungen fanden auch in den Wiener Ministerien Anklang; aber in den höchsten Kreisen entschied man, die militärische Ehre erlaube es nicht. Kaiser Napoleon unterstützte daher einen Feldzugs-Plan, durch welchen der Krieg nicht allein lokalisirt, sondern auch dem militärischen Ehrgefühl Oesterreichs eine günstige Mensur geboten wurde, um sein „Duell" mit Italien auszufechten und dann mit ihm sich zu verständigen. Es müßte seltsam zugegangen sein, wenn es dem österreichischen Gesandten in Paris oder der Fürstin Metternich nicht gelungen wäre, diesen Feldzugsplan zu erfahren. Preußen hatte gleichzeitig beantragt, daß Lamarmora mit einem Drittheil des Heeres am Mincio die Lombardei decken oder gegen die Festungen blos demonstriren sollte, aber so, daß die Oesterreicher sie gut besetzt halten mußten. Da man des Uebergewichts und des Sieges der italienischen Flotte sich sicher wähnte, sollte die Adria die Operationsbasis bilden. Der unternehmende Cialdini sollte mit dem Hauptheer über den untern Po gehen und ohne Aufenthalt durch Ostvenetien gegen die Leitha und Preßburg rücken, während Garibaldi, von regelmäßigen Truppen unterstützt, in dem nordöstlichen Winkel der Adria landen und Magyaren und Südslaven aufrufen sollte. Man erinnert sich, daß im Mai die Garibaldiner in Bari an der Küste der südlichen Adria, unweit der italienischen Flotte, gesammelt wurden. Dieses zeigt, daß der preußische Plan einige Zeit das Uebergewicht hatte; die Behauptung Lamarmora's, daß derselbe erst durch die Note vom 17. Juni in Italien bekannt geworden sei, wird dadurch entkräftet.

[Obertribunals-Entscheidung.] Das Obertribunal hat am 15. April den Rechtsgrundsatz ausgesprochen, daß eine Schrift für veröffentlicht gilt, wenn sie an eine Buchhandlung zum Verkauf übergeben ist. In den Gründen der Entscheidung heißt es: „Das Gesetz (§ 135 Str.-G.-B.) erfordert zu seiner Anwendung ein öffentliches Handeln in Worten, Schriften ꝛc. Diese Voraussetzung sehen die Gerichte der vorigen Instanzen als vorhanden an, indem sie sich mit der Feststellung, daß die fragliche Schrift in etwa 400 Exemplaren einer Buchhandlung beziehungsweise einem Buchbinder zum Verkaufe übergeben worden sei, begnügen, also das Gesetz so auslegen, daß Oeffentlichkeit schon vorliege, wenn eine Schrift der fraglichen Art der allgemeinen Kenntnißnahme dadurch zugänglich gemacht worden sei, daß man sie in den Handel gebracht habe, ohne Rücksicht auf erfolgten Absatz im Einzelnen an das Publikum. Diese auch dem § 33 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 entsprechende Auslegung ist für richtig zu halten. Einer ausdrücklichen Feststellung, daß ein öffentliches Handeln stattgefunden habe, bedurfte es neben jenen hervorgehobenen Thatsachen nicht."

[Assessorenmangel.] In Folge des Mangels an Hilfsrichtern, der bei verschiedenen Provinzialgerichten sich fühlbar gemacht hat, sind vielen der Gerichts-Assessoren, die sonst hier in Berlin auf eine Anstellung zu warten pflegten und mittlerweile durch Vertretung hiesiger Rechtsanwälte Erwerb fanden, zu commissarischer Verwendung gelangt. Den Rechtsanwälten ist es daher bei Beginn der Gerichtsferien oft sehr schwer geworden, einen Vertreter zu finden. Auch an ständigen juristischen Mitarbeitern, woran früher eher Ueberfluß war, fehlt es den Rechtsanwälten gegenwärtig.

[Eisenbahnverwaltung.] Der durch seine äußerst conservative Gesinnung in weiteren Kreisen bekannte Geh. Regierungs-Rath Heise wurde früher als Nachfolger des Directors der Eisenbahn-Abtheilung im Handels-Ministerium, des Frhrn. v. d. Reck, bezeichnet. Diese Nachricht hat sich nicht bestätigt, indem jene Stelle dem Geh. Ober-Regierungsrath v. Wolf übertragen ist.

[Eisenbahnverbands-Auflösung.] Auf der am 27. d. in Freiburg tagenden Conferenz des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes wurde die Auflösung des letzteren beschlossen und werden somit die gemeinschaftlichen Beziehungen mit dem Jahre 1868 ablaufen.

[Pfandbrief- oder Genossenschaftsbank?] Die General-versammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen des Grundbesitzes in Berlin beschloß am 14. d. M., die Initiative zu ergreifen entweder zur Gründung einer Genossenschaftsbank, einer Actienbank oder Commanditgesellschaft behufs Förderung des Hypothekencredits und es dem Vorstand und Ausschuß des Vereins unter Hinzuziehung mehreer Specialdeputirten zu überlassen, der nächsten Versammlung geeignete Vorschläge zu machen. Es wurde, nachdem ein bereits früher mitgetheiltes Project, betreffend die Gründung einer Pfandbriefbank auf Actien befürwortet worden und der Abgeordnete Parisius (Berlin), der den Berathungen gleichfalls beiwohnte, in längerer Auseinandersetzung für eine Genossenschaftsbank mit solidarischer Haft auf Grund des neuen Genossenschaftsgesetzes eingetreten war, die Vertagung der Debatte beschlossen. Möglichst bald soll eine neue Versammlung berufen werden, in welcher, wenn möglich, auch über die zu erwartende neue Hypothekengesetzgebung berichtet werden soll.

[Aufnahme in das Cadettencorps.] Die Vergünstigungen, welche den Unterthanen aller norddeutschen Bundesstaaten, gleich den Inländern, hinsichtlich einer Aufnahme ihrer Söhne in das Cadettencorps gewährt sind, haben die Zahl der in den sämmtlichen derartigen Erziehungsinstituten vorhandenen Zöglinge gegenwärtig schon auf zusammen 1800 Köpfe gesteigert, worunter sich junge Leute außerpreußischer Gebietstheile insbesondere stark vertreten vorfinden.

[Aushebung.] Wie versichert wird, soll die Einstellung der in diesem Jahre ausgehobenen Ersatz-Mannschaften im Bereich des Norddeutschen Bundes bei der Cavallerie, reitenden Artillerie und der Marine im Monat November erfolgen. Bei allen übrigen Truppentheilen (Infanterie, Jäger, Train, Festungs- und Fußartillerie) findet die Einstellung erst im Januar statt. Den Truppentheilen, welche ihre Reservisten und zur Disposition beurlaubten Mannschaften bis spätestens den 15. September entlassen müssen, werden also von da ab 40—50 Mann per Compagnie, Escadron und Batterie an der Etatsstärke fehlen.

Gumbinnen, 30. Juli. Im Nassawer Forst hat ein großer Waldbrand stattgefunden.

Hamburg, 30. Juli. [Bürgergarde.] Soeben ist die Auflösung der Bürgergarde erfolgt.

Aus Thüringen, 27. Juli. [Kronprinzliche Familie.] Mit der Einfachheit wohlhabender Privatleute, schreibt man der „K. Z.", lebt die gesammte kronprinzliche Familie von Preußen noch immer in dem stillen Jagdschlosse Reinhardtsbrunnen, bloß dem Genusse der schönen Waldnatur hingegeben und unternimmt zahlreiche Ausflüge zu Fuß oder in einem einfachen zweispännigen Miethwagen, von einem einzigen Diener ohne Livree begleitet. Der Kronprinz, der ein sehr rüstiger Fußgänger ist, durchstreift dabei häufig den Thüringerwald und hat auch schon wiederholt im tiefsten Incognito Besuche in manche seit zwei Jahren preußisch gewordene Theile des früheren Kurfürstenthums Hessen unternommen, dabei mit verschiedenen Leuten aus dem Volke sich ungezwungen unterhaltend. Am 2. August wird der Kronprinz sich zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der Universität, deren eifriger Besucher er einst war, nach Bonn begeben.

Wittenberg, 24. Juli. [Gymnasium.] Der Oberlehrer Dr. Winter an unserm Gymnasium ist zum Director des Gymnasiums in Burg designirt und wird uns zu Michaelis verlassen.

Leipzig, 30. Juli. [Das Schützenfest.] Dem „N. Fr. Bl." zufolge ist in Wien bereits telegraphisch die Meldung eingetroffen, daß sich die Stadt bereit erklärt, das nächste deutsche Schützenfest in Leipzig zu feiern; dagegen schreiben wohl zuverlässiger die „L. Nachr.": Auf die vom Präsidium des deutschen Schützenbundes in Wien an den Rath der Stadt Leipzig gerichtete Anfrage: ob die Stadt Leipzig bereit sei, das vierte deutsche Bundesschießen im Jahre 1871 zu übernehmen, hat der Rath nach einem gestrigen Plenarbeschluß eine ablehnende Antwort auf telegraphischem Wege ertheilt.

Ems, 28. Juli. [Das königliche Paar. — Deputation aus Geisenheim und Rüdesheim.] Heute Mittag um 12 Uhr traf die Königin mit dem Eisenbahnzuge zum Besuche beim Könige hier ein, nahm mit demselben das Frühstück ein und trat den Rückweg auf der Chaussee nach Koblenz um 1 Uhr wieder an. — Vorher hatte der König die Vorträge des Militärcabinets entgegengenommen. Von den Orten Geisenheim und Rüdesheim war eine Deputation, bestehend aus dem General-Consul Ladde aus Geisenheim und dem Geh. Regierungsrathe Rosentreter aus Rüdesheim, abgesendet worden, welche gestern von dem Könige empfangen wurde. Die Deputation sprach gegen den König die Bitte aus, ihre Orte mit einem Besuche beglücken zu wollen. Auch trug sie Wünsche vor, welche sich auf die in Aussicht genommene Regulirung des Rheins in jener Gegend bezogen, und zwar in dem Sinne, in welchem die Angelegenheit dort aufgefaßt wird. Man wünscht, daß eine Verengerung des Rheines nicht vorgenommen werde, weil dies einerseits die Reize des dortigen Rheinufers beeinträchtigen und auch dem ferneren guten Gedeihen des Weines daselbst Schaden bringen könne. — Bekanntlich schwebt diese Angelegenheit schon viele Jahre, und ist auf die namentlich von Geisenheim erfolgte Reclamation vor ungefähr einem halben Jahre die Angelegenheit neuen Ermittelungen unterworfen worden. — Ueber den Zeitpunkt, wann der König Ems verlassen wird, steht noch nichts fest. Jedenfalls wird der König die Cur, deren Zeitdauer auf vier Wochen berechnet ist, nicht abbrechen. Da er aber ganz besonders heiteren Gemüthes ist, so hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß er noch einige Tage länger in hiesigem Badeorte verweilen wird. Die Cur hat er am Montag, den 13. d. Mts., begonnen, sie würde also erst am Sonntag, den 9. August, ihr Ende erreichen. Die Abreise könnte also frühestens am 10. k. M. erfolgen. (Elberf. Ztg.)

Ems, 30. Juli. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König hat gestern den Gouverneur von Mainz empfangen. Heute Vormittag waren der Minister Graf Itzenplitz und der Regierungspräsident v. Diest zum Vortrag befohlen. Am Nachmittag begiebt sich Se. Majestät mit Gefolge nach Koblenz, wo das Diner bei Ihrer Majestät der Königin Augusta eingenommen wird.

Ems, 30. Juli. Der Handelsminister Graf v. Itzenplitz, der Regierungs-Präsident v. Diest, der Geheimerath Hendel und der Berghauptmann Blume haben sich heute Nachmittag nach Selters begeben, um wegen der beabsichtigten Erweiterung der dortigen Brunnenlocalitäten in Berathung zu treten. Dieselben werden sich alsdann nach Marienberg im Westerwald begeben, um Maßregeln zur gründlichen Abstellung des dortigen Nothstandes anzuordnen. — Eine Deputation aus Homburg hat Se. Majestät den König zu einem Besuch eingeladen.

Frankfurt, 29. Juli. [Zöpfl's Gutachten.] Die Forderungen des Zöpfl'schen Gutachtens lauten wörtlich: „Auf Grund der vorstehenden Ausführungen muß die Stadt Frankfurt für berechtigt erachtet werden, behufs Regulirung ihrer Verhältnisse zum Staate von der königlich preußischen Regierung zu verlangen: 1) daß in Anerkennung des Eigenthumsrechtes der Stadt an dem sämmtlichen zur Zeit der Annexion in ihrem Besitz gewesenen Vermögen: a. der aus den Zollstrafgeldern angesammelte Fonds ihr belassen, auch b. für die etwa gewünscht werdende Abtretung der Frankfurtischen Eisenbahnen und sonstigen Immobilien an den Staat eine angemessene Entschädigung nach dem Werthe dieser Objecte, beziehungsweise, so viel die Eisenbahnen betrifft, nach deren Mehrwerthe, welchen dieselben über den Betrag der mit circa 7 Millionen Gulden auf ihnen ruhenden, vom Staate mit zu übernehmenden Schulden haben, geleistet werde; 2) daß die zu allgemeinen Stadt- und Staatszwecken contrahirten Anlehensschulden von dermalen noch circa 6 Millionen Gulden als Gegenwerth der auf den Staat übergangenen Steuer- und Zollrevenuen (Präcipuum) bezüglich der Verzinsung und Amortisatinn auf den Staat übernommen und überdies aus diesen Zoll- und Steuererträgnissen der Stadt zur Bestreitung ihres Haushaltes ein jährlicher Aversionalbetrag zugesichert werde; 3) daß die erworbenen Rechte und Ansprüche der Senatoren und Staatsdiener der vormals freien Stadt Frankfurt auf Grund der in dieser Beziehung allein maßgebenden Frankfurtischen Gesetzgebung anerkannt und gewährleistet werden, auch die Zahlung der

den Einen wie den Anderen auf Lebensdauer fortzuentrichtenden Gehalte im vollen Betrage auf die Staatskasse übernommen werde.

Aachen, 22. Juli. [Zu den Kosten für die innere Einrichtung unserer polytechnischen Schule] hat die Stadt einen Zuschuß von 30,000 Thlr. einstimmig bewilligt. Die Direction der Aachener- und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Vorstand des Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit haben ebenfalls je 30,000 Thlr. gespendet und der Handels-Minister einen Staatszuschuß von 35,000 Thlr. zugesichert.

München, 29. Juli. [Kirchliches.] Die Regierung weist den gegen sie erhobenen Vorwurf, daß sie die staatsbürgerlichen Rechte der Geistlichen nach Maßgabe ihres politischen Verhaltens beschränke, durch die „Correspondenz Hoffmann" zurück. Den Mißbrauch der staatsbürgerlichen Freiheit durch Entstellung und Herabwürdigung von Handlungen der Regierung könne dieselbe dagegen im Interesse der staatlichen Ordnung bei Bewerbern um Pfründen, die unter landesherrlichem Patronat stehen, nicht dulden.

München, 28. Juli. [Aufhebung.] Wie der „N. C." hört, wird das gegen die „Hamburger Nachrichten" vor etwa 15 Jahren gerichtete Verbot aufgehoben werden. Das Blatt hatte sich das Verbot dadurch zugezogen, daß es das Vorgehen des Ministeriums Reigersberg gegen den Universitätsprofessor Dr. Weis tadelte.

Stuttgart, 27. Juli. [Wahlen.] Zu ritterschaftlichen Abgeordneten wurden gewählt: Frhr. v. Hofer, Graf v. Zeppelin, Frhr. v. Crailsheim.

Karlsruhe, 28. Juli. [Denkmal.] Außer den Denkmalen für die in den Gefechten des Jahres 1866 gefallenen Badenser in Hundheim und Werbach sollte am 24. d. auch ein Denkmal für die Oldenburger (welche den badischen Truppen gegenüber gestanden) in Hochhausen eingeweiht werden. Da aber von Oldenburg keine Commission eingetroffen war, so unterblieb dieser Theil der Feierlichkeiten.

Darmstadt, 27. Juli. [Courtoisie.] Wie bekannt, wird die russische Kaiserfamilie vom 20. August an auf einige Wochen in dem Schlosse des Prinzen Alexander auf dem Heiligenberg des benachbarten Jugenheim residiren. Wohl nicht aus materiellen Gründen, sondern aus solchen der Courtoisie, beabsichtigt man nun preußischerseits, der kaiserlich russischen Familie eine directe Telegraphenleitung zur Verfügung zu stellen und erbat sich zu diesem Zweck die Ueberlassung einer geeigneten Räumlichkeit in dem Schlosse von dem Prinzen Alexander, was jedoch erfolglos war. Ein an die Direction der Main-Neckarbahn gestelltes Ersuchen, die Anlehnung an deren Telegraphenleitung zu gestatten, wird voraussichtlich ebenfalls resultatlos bleiben, da von Seiten der Verwaltung selbst die geeigneten Vorkehrungen getroffen worden, um der russischen Kaiserfamilie die Annehmlichkeit einer directen Telegraphenleitung zu beschaffen.

Darmstadt, 30. Juli. [Fabrizius.] Der Großherzog hat dem Obersteuerrath Fabrizius gestattet, der seitens des Präsidiums des Zollbundesraths an denselben ergangenen Berufung als Vereinsbevollmächtigter bei der Provinzialsteuerdirection in Hannover, dem großherzoglich oldenburgischen Zolldepartement in Oldenburg und der herzogl. braunschweigischen Zoll- und Steuerdirection in Braunschweig Folge zu leisten.

Oesterreich.

Wien, 30. Juli. [Schützenfest. — Girgenti.] Der Gesammtausschuß des deutschen Schützenbundes ist heute zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten; 80 Mitglieder waren anwesend. Justizrath Sterzing (Gotha) wurde mit Acclamation zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe sprach zunächst seinen Dank für die Wahl aus und führte aus, es sei das Ziel des deutschen Schützenbundes, sich eine Einwirkung auf die Geschicke Deutschlands zu sichern; auch übe er bereits eine solche aus, denn der Schützenbund vertrete die Idee der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme. — Graf und Gräfin von Girgenti werden sich nach Weilburg bei Wien begeben und von dort Ausflüge in die Umgegend machen. Der Kaiser hat dem Grafen von Girgenti das Großkreuz des Stephansordens verliehen.

Portugal.

Lissabon. [Der Herzog und die Herzogin von Montpensier] wohnen und schlafen, wie das „Journal de Commercio" meldet, immer noch an Bord des Schiffes, das sie nach Lissabon gebracht hat. Der König Dom Luiz hat ihnen an Bord einen Besuch abgestattet, der von dem Herzog von Montpensier noch an demselben Abend erwidert wurde. Er hat auch mit seiner Gemahlin der Herzogin von Braganza und dem spanischen Gesandten einen Besuch gemacht. Am 20. haben sie einer Opernvorstellung beigewohnt und am folgenden Tage das Marine-Arsenal in Augenschein genommen.

Osmanisches Reich.

Bukarest, 22. Juli. [Russischer Einfluß.] Ueber die jüngsten, durch die Energie der Maßregeln der Pforte rasch unterdrückten Aufstandsversuche in Bulgarien schreibt man dem „Pester Ll." von hier Folgendes: „Die neuesten Erscheinungen lassen es keinen Augenblick bezweifeln, daß das bulgarische Revolutions-Comite von Rußland auf jede Weise, besonders aber mit Geld und Waffen, unterstützt wird. Ebenso gewiß ist, daß auch die Bukarester Regierung sich sowohl mit den bulgarischen Comite's wie mit der russischen Regierung bereits vollkommen verständigt hat. Vorläufig hat das Revolutions-Central-Comite eine Bande von 400 Mann ausgerüstet, von welchen in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend 300 Mann ihren Uebergang über die Donau bei Isaktscha bewerkstelligten; die übrigen 100 Mann sollten vorige Nacht bei Sistov über die Donau gehen. Der Hauptversammlungsort der Aufständischen ist der Balkan in der Gegend von Schumla. In Sulina wurden von den Türken 395 Barils Pulver (etwa 60,000 Kilogramme), welche für den Aufstand bestimmt waren, confiscirt. Hier wird ganz bestimmt versichert, daß der eben in Scene gesetzte bulgarische Aufstand mit einem bevorstehenden Aufstande der großserbischen Partei in Belgrad combinirt sei, welch letztere damit umgehen soll, den jungen Milan zu stürzen und gleichzeitig eine Erhebung in Bosnien hervorzurufen."

+ **Stahlhammer**, Kreis Lublinitz, 29. Juli. [Brand.] Am verflossenen Sonntage ist die hierselbst befindlich gewesene, dem Grafen Guido Henckel von Donnersmarck in Neudeck zugehörige Dampfbrettmühle mit sämmtlichem geschnittenen und Rohmaterial abgebrannt. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt. Der Schaden ist bedeutend, und beträgt die Versicherungssumme 84,000 Thaler. Eine förmliche Calamität ist aber dadurch für ein größeres Gebiet herbeigeführt worden, da diese Schneidemühle nicht nur die Umgegend sondern auch den größten Theil des Beuthner Kreises mit Holzschnittmaterial zu Gruben, Bauten zc. versorgte, und nun gegenwärtig ein Mangel hierin eintreten dürfte.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 30. Juli 10 U. Ab.	330,90	+17,6	O. 1.	Heiter.
31. Juli 6 U. Mrg.	331,58	+14,6	W. 2.	Heiter.

Breslau, 31. Juli. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 5 Z. U.-P. — F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 29. Juli. Wie das „Journal de Paris" erfährt, hat der spanische Botschafter am hiesigen Hofe, Mon, kürzlich mit dem Marquis de Moustier mehrere Unterredungen gehabt und demselben wichtige Depeschen mitgetheilt. — Wie verlautet, ist die französische Regierung mit dem heil. Stuhle wegen einer eventuellen Theilnahme der katholischen Mächte an dem ökumenischen Concil in Unterhandlung getreten.

Lissabon, 30. Juli. Vom Kriegsschauplatz am Laplata wird aus paraguyitischer Quelle gemeldet: 6000 Brasilianer, welche zu einer Recognoscirung gegen die Position Lopez' bei Tebienary vorgeschickt waren, sind von den Paraguyiten fast vollständig vernichtet worden. Die Alliirten treffen Vorbereitungen, Chaco, welches durch Ueberschwemmungen und das beständige Feuer der Paraguyiten stark leidet, zu räumen.

Belgrad, 29. Juli. Der Gesandte der Pforte überreicht morgen Vormittag den Bestallungs-Berat des Sultans in Gegenwart der Metropoliten, der Regentschaft, der Minister, Staatsräthe und Repräsentanten der fremden Mächte, sowie einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Deputation der Belgrader Bürgerschaft.

Rio de Janeiro, 9. Juli. Es verlautet, daß vom General Caxias eine Privatdepesche eingelaufen ist, in welcher er den Fall von Humaita meldet.

In Montevideo ist ein neues Ministerium gebildet.

Der Nordamerikanische Gesandte in Rio de Janeiro ist entschlossen, seine Pässe zu fordern, wenn ein Brasilianisches Kriegsschiff den Dampfer des Nordamerikanischen Consul Wasp noch einmal daran hindern sollte, nach Assumption zu gehen, und dessen Familie von dort abzuholen.

Paris, 29. Juli. Der heutige „Abendmoniteur" sagt, die rumänische Regierung müsse eine Ehre darin suchen, jedes Einverständniß mit den panslavistischen Umtrieben von sich abzulehnen. Es liege im Interesse Rumäniens, alle derartigen Erschütterungen zu vermeiden, welche die bisher erlangten Resultate in Frage stellen würden. Die Großmächte verfolgten die Ereignisse an der Donau mit aufmerksamen Augen; ihr gutes Einvernehmen sei die beste Friedensbürgschaft für jene Gegenden. Der „Standard" sagt, die Gerüchte über Unterhandlungen, welche eine Einigung zwischen Frankreich, Holland und Belgien in politischen oder in Zoll-Angelegenheiten bezweckten, seien völlig grundlos. Dasselbe Blatt widerspricht der Nachricht, der französische Gesandte in Lissabon habe in Betreff des Aufenthalts des Herzogs von Montpensier irgendwelche Vorstellungen erhoben. Die „Patrie" dementirt die Mittheilung, daß Rouher nach Wiesbaden oder nach Karlsbad gehen werde.

Die neue Anleihe soll, wo möglich, am 10. August aufgelegt werden; wahrscheinlicher ist es, daß dies erst am 16. August geschieht. (T. B. f. N.)

Madrid, 29. Juli. Die Regierung hat die von dem Admiral Mendez Nunez eingereichte Demission nicht angenommen. (T. B. f. N.)

Madrid, 30. Juli. Die Königin hat den Abgeordneten Logrono an Espartero abgesandt, um bei ihm anzufragen, ob er eintretenden Falles den Vorsitz in einem Cabinette übernehmen würde; Espartero hat eine abschlägige Antwort gegeben. Die Regierung glaubt, daß revolutionäre Unruhen bevorstehen; insbesondere flößen die Marineoffiziere ihr geringes Zutrauen ein. — In Valencia ist eine geheime Druckerei entdeckt worden, mittels welcher ein Journal „Estermine" veröffentlicht wurde. Vier Schriftsetzer wurden verhaftet und nach Fernando-Po eingeschifft. (T. B. f. N.)

Antwerpen, 30. Juli. Der hiesige Gemeinderath wird sich an der Einweihung der Statue Leopold des Ersten, welche am nächsten Sonntage stattfindet, nicht betheiligen und in einer Proclamation über die Gründe seines Nichterscheinens Aufschluß geben. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 97½. Italienische 5procentige Rente 52, 97. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Actien 556, 25. dito ältere Prioritäten —, —. dito neuere Prioritäten —, —. Credit-mobil.-Actien 275, 00. Lombardische Eisenb.-Actien 406, 25. dito Prioritäten —, —. 6proc. Ver. St. p. 1882 (ungest.) 81¾. — Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet.

London, 30. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94⅜. 1proc. Spanier 34⅜. Italienische 5proc. Rente 52½. Lombarden 16⅛. Mexicaner 15½. 5proc. Russen 89⅜. Neue Russen 87. Silber 60⅜. Türkische Anleihe von 1865 39⅛. 8proc. Rumänische Anleihe 78½. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72⅛.

London, 30. Juli, Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 24,325,805 (Abnahme 165,305), Baarvorrath 21,964,651 (Abnahme 112,683), Notenreserve 11,422,305 (Zunahme 98,675) Pfd. St. Wetter heiß.

Triest, 30. Juli, Nachittags. Der Lloyddamper „Trebizonda" ist mit der Ueberlandpost hier eingetroffen; derselbe bringt Nachrichten aus Calcutta vom 2. Juli und aus Bombai vom 7. Juli.

Der Lloyddampfer „Juno" ist mit der Levantepost vom 25. Juli eingetroffen.

Frankfurt a. M., 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 104. Oesterreichische National-Anleihe 54⅛. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76¼. Hess. Ludwigsbahn 134¼. Baier. Präm.-Anl. 103 B. 1854er Loose 68⅜. 1860er Loose 78⅛. 1864er Loose 102¼. Oberhessische 72¾. Russ. Bodenkredit 84. Lombarden 188. Türken —. — Oesterr. Fonds höher und beliebter.

Wien, 30. Juli, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 215, 30. Lombarden 181, 50. 1860er Loose 87, 30. 1864er Loose 98, —. Staatsbahn 252, 60. Galizier 210, 25. Napoleonsd'or 9, 08. — Fest.

Wien, 30. Juli, Nachmittags. Die Subscription auf die ungarischen Nordostbahn-Actien, welche Seitens der anglo-österreichischen Bank emittirt werden, soll am nächsten Sonnabend in Wien, Pest und den wichtigsten deutschen Börsenplätzen erfolgen. Der Emissionscours ist 144, das gegenwärtige Agio der Actien beträgt 9 Gulden.

Hamburg, 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88½. National-Anleihe 56¼. Oesterr. Credit-Actien 95⅝. Oesterreichische 1860er Loose 77. Staatsbahn 556. Lombarden 397. Italienische Rente 52½. Vereinsbank 111⅞. Norddeutsche Bank 125⅛. Rhein. Bahn 117¼. Nordbahn —. Altona-Kiel 114. Finnländische Anleihe 79¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 106¾. 1866er Russische Prämien-Anleihe 106½. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69⅝. Disconto 2 pCt. — Sehr fest und belebt.

Hamburg, 30. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Getreide sehr flau. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127 Bancothaler Br., 126 Gd., pr. Juli-August 123 Br., 122 Gld., pr. Herbst 118 Br., 117 Gld. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gld., pr. Juli-August 88 Br., 87 Gld., pr. Herbst 84½ Br., 84 Gld. Hafer sehr stille. Rüböl unverändert, loco 20, pr. August 20¼, pr. October 20⅜. Spiritus leblos, 26¾ Br. Kaffee ruhig. Zink völlig leblos. — Vergangene Nacht Regen, sehr schwül.

Liverpool, 30. Juli, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 9⅞. Middling-Amerikanische 9⅝. Fair Dhollerah 7¾. Middling fair Dhollerah 7¼. Good middling Dhollerah —. Bengal —. Fair Bengal 7. Fine Bengal —. Good fair Domra —. New Omra 7¼. Alte Domra —. Pernam —. Egyptische —. Savannah —. Smyrna —. Omra Mai-Verschiffung 7½. — Wendung zum Bessern, Frage für Speculationsgeschäft beginnt wieder.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Fester. Preise unverändert.

Antwerpen, 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Petroleummarkt. (Schluß-Bericht.) Fest und animirt. Raffinirtes, Type weiß, loco 51½, pr. August 52½, pr. Septbr. 53½, pr. October-December 54.

Paris, 30. Juli, Nachmittags. Rüböl pr. Juli 83, 75, pr. Septbr.-Decbr. 85, 00 fest. Mehl pr. Juli 87, 25, pr. Septbr.-December 64, 25 fest. Spiritus pr. Juli 73, 00. — Wetter schön.

Lissabon, 29. Juli. Mit dem Dampfer „Seine" ist folgender aus Buenos-Ayres vom 26. v. Mts. datirter Bericht eingetroffen: Preis für gesalzene Ochsenhäute 39 Sh. Schlachtungen seit letzter Post 30,000 Stück. Totalverkäufe gesalzener Häute seit letzter Post 39,000 Stück. Abladungen gesalzener Häute nach Europa 75,626 Stück. Vorrath 2000 Stück. Preis für trockene Häute nach Deutschland 46, do. nach Nord-Amerika 41. Totalverkäufe trockener Häute seit letzter Post 38,500 Stück. Abladungen trockener Häute seit letzter Post nach Europa und Nordamerika 12,732 Stück. Vorrath trockener Häute 66,000 Stück. Cours auf England 50 D. Fracht für trockene Häute nach Antwerpen 30 Sh.

Berlin, 30. Juli. Wien hat sich von den bedrückenden Einflüssen der Schützenreden frei gemacht und zu einem neuen Aufschwunge ermannt. Creditactien kommen seit vorgestern in jedem Telegramm steigend und in Ermangelung anderer Erklärungen ist von einem Consortium die Rede, das sich die Beförderung einer weiteren Hausse in diesem Papiere zur Aufgabe gemacht habe. Ohne Rücksicht auf die matte Haltung der Pariser Börse überließ sich daher die Spekulation ausschließlich den von Wien gegebenen Impulsen. Die Umsätze hatten, wenigstens in der ersten Börsenstunde, in Credit und Lombarden den Umfang der belebtesten Börsen der Vorwochen, die Course stiegen jedoch nicht ganz den Wiener Notirungen entsprechend. Der Markt theilte im Uebrigen diese Lebhaftigkeit nicht, wohl aber wurde er von derselben festen und günstigen Stimmung beherrscht. Namentlich trat das bei Eisenbahn-Actien hervor. Rheinische, Bergisch-Märkische, Köln-Mindener hatten selbst ein ungewöhnlich umfassendes Geschäft. Die Course stellten sich meist günstiger, speciell auch für Oberschlesische. Dagegen waren Freiburger matter in Folge der auf die Tagesordnung der nächsten General-Versammlung gestellten Wiederaufnahme der Baupläne, auch Hamburger in Folge eines gelegentlichen Verkaufs. Von fremden Fonds waren nur Russen belebt und höher, vornämlich Prämien-Anleihen in beiden Emissionen. Türken zwar ziemlich fest, aber wenig belebt. Amerikaner still, Italiener nicht matter, auch nicht ohne Geschäft. Prioritäten in einheimischen und fremden Emissionen still; Charkow 75⅞ etw. bez. u. Br., Orel 76 bez. Von preußischen Fonds, die ohne Verkehr waren, die 5proc. Anleihe etwas matter. Banken ohne Umsatz, nur Darmst. höher. Wechsel in lebhafterem Umsatz als an den letzten Posttagen bei im Allgemeinen fester Tendenz. — Prämie für Amerikaner pr. ult. August 77⅛—⅜, pr. ult. Sept. 77½—¾.

Liquidationscourse: Ital. 53½, Credit 96¾, 60er Loose 78, Galizier 93⅛, Westbahn 68¾, Franzosen 150½, Lombarden 107¾, Russ. Pr.-Anl. 113, neue 112½, Amerik. 76⅞, russ. Noten 82⅞. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 30. Juli 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96¼ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103 bz.
dito 1854.55	4½	95⅞ bz.
dito 1857.59	4½	95⅞ bz.
dito 1856	4½	96⅛ bz.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95⅞ bz.
dito 1850/52	4	88½ bz.
dito 1853	4	88½ bz
dito 1862	4	88½ bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	119¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	78¼ B.
Pommersche	3½	76 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85¾ bz
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90¾ B.
Pommersche	4	90¾ bz.
Posensche	4	83⅞ bz
Preussische	4	89 bz. G.
Westph. u. Rhein.	4	91 bz.
Sächsische	4	91¼ bz.
Schlesische	4	91 bz.
Louisd'or 111⅝ bz.	Oest. Bk.	89 7/16 bz
Goldk. 9. 11¼ bz.	Russ. Bkn.	82¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	52½ bz.
dito Nat.-Anl.	5	56½ bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	77¾ à 78 bz.
dito dito 64	—	58½ G.
dito 54er Pr.-A.	4	71 B.
dito Eisenb.-L.	—	81¾ G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	53½ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	86⅝ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	68 B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	64 bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	56 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	98 G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54¾ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 G.
Amerikan. St.-Anl.	6	76⅞ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 B.
dito II.	4½	93½ G.
dito IV.	4½	92½ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¾ G.
Cöln-Minden	4½	97 bz.
dito II.	5	101½ G.
dito	4	— — —
dito III.	4	83½ et. bz. G
dito	4½	93½ bz.
dito IV.	4	83 bz
dito V.	4	83 B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ G.
dito III. Em.	4½	90 B.
dito IV. Em.	4½	89¼ B.
Gal. Ludwigsb.	5	— — —
Niederschl.-Märk.	4	87½ bz.
dito conv.	4	87½ à 87¾ bz.
dito III.	4	83¾ bz.
dito IV.	4½	95 B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99 G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	78½ B.
dito C.	4	85¾ G.
dito D.	4	85¾ G
dito E.	3½	78 bz
dito F.	4½	93¾ B.
dito G.	4½	91¾ B
Oesterr.-Franz.	3	265 bz G.
Oesterr. südl. St.-B.	3	216 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	92¾ bz. G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastricht	0	0	4	34 bz.
Amsterd.-Rottd.	4¾	5½	4	101¾ et bz. G.
Berg.-Märkische	8	7½	4	135½ bz.
Berlin-Anhalt	13⅛	13 7/12	4	203¼ bz.
Berlin-Görlitz	4	4	4	76⅜ bz.
dito St.-Prior.	5	5	4	95½ G.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	169 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	194 bz.
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	132½ bz.
Böhm.-Westb.	5	5	5	68¾ bz
Breslau-Freib.	9 1/6	8	4	119 à 118 bz
Cöln-Minden	9 7/12	8 11/20	4	136 bz
Cosel-Oderberg.	2⅝	4	4	104⅝ bz. G
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	102⅛ et. bz. B.
dito dito	5	5	5	102½ bz G.
Galiz. Ludwigsb.	6	9½	5	93¾ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅝	9⅖	4	159½ G
Magd.-Halberst.	14	13	4	161½ bz
Magd.-Leipzig	20	13	4	219½ G
Mainz-Ludwgsh.	7⅝	8½	4	134¼ bz.
Mecklenburger	2	2½	4	72¾ bz.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	86 B
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88¾ G
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	4	77¼ G
Nordbahn, Hess.	—	—	4	—
Oberschl. A.	12	13⅗	3½	188 bz.
dito B.	12	13⅗	3½	— — —
dito C.	12	13⅗	3½	188 bz
Oest.-Fr. St.-B.	7	8⅛	5	150¼ à ⅝ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅗	5	107½ à 108 bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	81¼ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81⅝ et. bz. G.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92¼ bz
Rheinische	6⅛	7⅛	4	118 bz
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29¾ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	95 G.
Thüringer	7⅝	8½	4	141 B.
Warschau-Wien	8⅛	—	5	59¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅗	4	159¾ B.
Braunschw. B.	0	6⅗	4	104¾ et. bz.
Bremer Bank	8	5¾	4	113½ B.
Danziger Bank	8	5½	4	107¼ G.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	96 G.
Geraer Bank	7⅜	5⅛	4	96 et. bz.
Gothaer „	5	5¼	4	94¼ B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	82 G.
Hamb. Nordd. B.	8½	7⅕	4	124½ B.
„ Vereins-B.	10 5/16	8⅗	4	111¾ G.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅕	4	98 bz.
Magdeburger B.	5	4	4	93½ G
Posener Bank	7½	5⅗	4	102 G.
Preuss. Bank-A.	13⅛	8 1/10	4½	155¼ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	70⅞ B.
Weimar	4	4⅛	4	90 et. bz
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119⅜ et. bz G.
Coburg. Credb. A.	4	4	4	74 B.
Darmstädter „	4⅓	6⅛	4	87¾ bz
Dessauer „	0	0	—	2½ bz.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118 bz.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	22⅞ bz G.
Leipziger „	4⅘	6	4	103½ bz.
Meininger „	6	7	4	99 et. bz
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	21¼ bz. G.
Oest. Credb.-A.	5	7¼	5	96 à 97 bz.
Schl. Bank-Ver.	7⅓	7⅛	4	117 bz
Minerva	0	0	5	38 G.
Fbr. v. Eisenbdf.	10	12½	5	145½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143 bz.	Augsburg 100 Fl.	2 M.	56.26 G.
dito dito	2 M.	142½ bz.	Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	150⅞ bz.	dito dito	2 M.	99⅜ G.
dito dito	2 M.	150⅛ bz.	Frankfurt a. M. 100 Fl	2 M.	56.28 G.
London 1 Lstr.	3 M.	6.23½ bz.	Petersburg 100 S.-R.	3 W.	91⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 7/12 bz.	dito dito	3 M.	90⅞ bz
Wien 150 Fl.	8 T.	89¼ bz.	Warschau 20 S.-R.	8 T	82⅝ bz.
dito	2 M.	88⅝ bz.	Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111½ bz.

Berlin, 30. Juli. Weizen loco 73—90 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco alter 51¼ Thlr. pro 2000 Pfd. bez., neuer 54—55 Thlr. bez. — Rüböl loco 9⅔ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 19¼—½ Thlr. bez., pro Juli und Juli-Aug. 18⅞—⅚ Thlr. bez. und Gld., 18⅞ Thlr. Br., Aug.-Sept. —. Sept.-Oct. 17½—⅝ Thlr. bez. und Br., 17⅔ Thlr. Gld., Oct.-Novbr. 16½—⅔ Thlr. bez.

⚘ **Breslau**, 31. Juli. Bei ziemlich guten Zufuhren war am heutigen Markte festere Stimmung vorherrschend, bei der höhere Forderungen eher Beachtung fanden.

Weizen fester, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 88—94 Sgr., gelber 80—88 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen in feiner Waare höher bezahlt, pr. 84 Pfund 62—66—70 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste in fester Haltung, pr. 74 Pfd. gelbe 45—50 Sgr., helle 54—56 Sgr., weiße 57 bis 59 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer sehr fest, pr. 50 Pfund 36 bis 38 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, neuer 34—36 Sgr. — Erbsen leicht verkäuflich. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 46—56 Sgr. — Oelsaaten gut preishaltend, feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 44—46 Sgr. — Bohnen ohne Umsatz, pr. 90 Pfund 75—80 Sgr. — Schlaglein sehr fest. — Rapskuchen gut begehrt, 55—57 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 62—68 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schffl.		Sgr. pr. Schffl.
Weißer Weizen	80—88—94	Erbsen	50—60—65
Gelber Weizen	78—81—88		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	61—67—70	Schlag-Leinsaat	170—198—208
Gerste	45—55—58	Winter-Raps	168—174—178
Hafer	33—36—38	Winter-Rübsen	164—168—170

Kleesaat, rothe in alter Waare gut beachtet, 12—15 Thlr. pr. Ctr.
Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. — Sgr., Metze 1½—1¾ Sgr.

Das 50. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 7156 das Privilegium wegen Ausfertigung einer zweiten Serie auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Neustädter Kreises im Betrage von 70,000 Thalern. II. Emission. Vom 13. Juni 1868; unter Nr. 7157 den allerhöchsten Erlaß vom 29. Juni 1868, betreffend das den Kreisen Lübbecke und Herford im Regierungsbezirk Minden verliehene Recht zur Erhebung des tarifmäßigen Chausseegeldes auf den Chausseen von Rahden über Fiestel, Lübbecke, Bünde und Enger nach Bielefeld, ferner von Bünde bis Herford und von Fiestel nach Dielingen; unter Nr. 7158 den allerhöchsten Erlaß vom 13. Juli 1868, betreffend die Vermehrung der Mitgliederzahl bei der Handelskammer für den Kreis Bochum; unter Nr. 7159 den allerhöchsten Erlaß vom 15. Juli 1868, betreffend die Abänderung der §§ 57a. und 97 des Reglements für die sächsische Provinzial-Städte-Feuer-Societät vom 5. August 1838; und unter Nr. 7160 den allerhöchsten Erlaß vom 20. Juli 1868, betreffend die Einsetzung einer Behörde unter der Firma: „Königliche Direction der Main-Weser Bahn", so wie die Auflösung der bisher unter dem Titel „Königliche Eisenbahn-Direction (Main-Weser)" und „Direction der Main-Weser Bahn" in Kassel beziehungsweise Frankfurt bestandenen Behörden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. In Vertretung: Ph. Krebs.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.